

Reisebericht „Wiedehopf und Hefezopf“ vom 04. – 08. Juni 2014

Da für den späteren Nachmittag Regen angesagt war, starteten wir gleich nach Kaffee und Kuchen zur ersten kleinen Exkursion und verschoben die Vorstellung der Reise und der Teilnehmer auf später. Wie sich zeigte, war es die richtige Entscheidung.

Das Pyramiden-Knabenkraut stand in voller Blüte, die Bocksriemenzunge war dort schon verblüht. Sumpfrohrsänger und Grasmücken sangen in den Büschen, Schwarzkehlchen und Bluthänflinge saßen immer wieder auf den Rebpfosten. Etwas weiter konnten wir ein Neuntöter-Paar beobachten, Dohlen flogen vorbei und Baumpieper und Feldlerchen sangen über den Wiesen. Und dann kam er, der Regen. Etwas zügiger ging es zurück zum Gasthof zur Vorstellungsrunde und dem Bilder-Vortrag zur Einstimmung auf die Reise. Nach dem sich der Regen verzogen hatte, konnten wir vor dem Gasthof über den Badbergwiesen 2 Baumfalken bei ihrer Jagd nach Insekten beobachten. Am Ende des ersten Tages standen 29 Vogelarten auf unserer Beobachtungsliste.

Am nächsten Tag ging es mit dem Linienbus an den östlichen Kaiserstuhl. Dort begrüßte uns ein Weißstorch-Paar auf ihrem Horst das ihren Nachwuchs fütterte. Etwas später flogen schon die ersten Bienenfresser vorbei, die wir dann auch entdecken konnten. Sie saßen auf einem Draht in den Weinbergen und starteten von dort zur Jagd nach Insekten und die Dorngrasmücke sang auf einem Pfahl sitzend. Und erneut bekamen wir die wunderschönen Bienenfresser zu sehen und an einem Bachlauf unter uns hörten wir eine Nachtigall singen. Plötzlich wurde der erste Wiedehopf entdeckt. Er saß neben einem Meisenkasten, leider flog er von dort gleich wieder weg. Jedoch nicht weit, sodass wir ihn wieder sehen konnten und noch schöner war es dann, als ein zweiter Wiedehopf dazukam. Wie sich zeigte war es ein Paar, das Männchen versuchte mit dem Weibchen zu kopulieren sie zierte sich jedoch und ließ den Hahn ziemlich lange werben, flog dann aber doch weg. Für uns aber ein tolles Erlebnis.

Am nächsten Beobachtungspunkt flog ein Wiedehopf mit einer Maulwurfsgrille – Werre genannt – im Schnabel vorbei. Er war auf dem Weg zu seinem Brutplatz zur Fütterung der jungen Wiedehopfe. Nach kurzer Wegstrecke beobachteten wir erneut einen Wiedehopf. Nur kurz bekamen wir ihn dort zu sehen, aber dafür rief plötzlich ein Wendehals. Und er kam dann auch schon geflogen und setzte sich in unmittelbarer Nähe auf einen Rebpfahl, ein schöner Besuch am Morgen. In der Ferne rief kurz darauf ein weiterer Wiedehopf den wir mit dem Spektiv entdecken konnten, er ist einer der Wiedehopfhähne die in diesem Jahr unverpaart blieben, ein Junggeselle eben.

Völlig begeistert waren die Teilnehmer, als sie einer „Rettungsaktion“ für junge Steinkäuze beiwohnen durften. In der Steinkauzröhre hatten Aktive des NABU Kaiserstuhl entdeckt, dass sich im hinteren Ende der Röhre, da wo die Jungkäuze saßen, sehr viele Maden entwickelt hatten. Nun wurden die Käuze herausgenommen, der nasse und madenreiche Eintrag entfernt, neue Einstreu eingebracht und die Käuze danach wieder in ihre – nun gesäuberte – Unterkunft hineingelassen. Ein weiterer Höhepunkt für die Teilnehmer der Reise. Weiter ging es danach zum wohlverdienten Vesper an einem schönen Aussichtspunkt. Aber auch dort war keine Ruhe angesagt, mehrmals flog ein Wiedehopf vorbei.

Nach einer Pause ging es in das nächste Tal, dort wurden wir von einem Gartenrotschwanz und dem Ruf einer Turteltaube begrüßt. Zwei Wiedehopfe umflogen ihren Brutplatz und zeigten sich uns dann auf einem Rebpfahl sitzend.

In einer Lösshohlgasse gab es ein passendes Gedicht, etwas weiter gab es nochmals Wiedehopf, Bienenfresser, Dorngrasmücken und Schwarzkehlchen zu sehen. Kurz vor dem Ökoweingut Schambachhof entdeckten wir in einer Tanne einen Horst mit jungen Turmfalken. Nach der exzellenten Weinprobe bei Matthias Höfflin erfreuten uns auf dem Weingut noch 5 junge Turmfalken kurz vor ihrem Ausfliegen, auch eine Futterübergabe mit einer Maus war noch zu sehen.

Am Freitag ging es in den inneren Kaiserstuhl. Doch zuvor verabschiedete sich an der Bushaltestelle ein rufender Wendehals von uns, er saß hinter uns auf einer Leitung. Angekommen, zeigte sich uns nach wenigen Metern die erste Smaragdeidechse – ein junges Männchen. Mehrere Schachbrettfalter flogen an den blumenreichen Böschungen entlang und unzählige Turmschnecken saßen oben an Pflanzen um der Hitze zu entgehen. Dann hörten wir zunächst unbekannte Rufe von zwei Vögeln, die sich dann als Gesang vom Schwarzkehlchen und dann von einer Zaunammer herausstellten. Das Aha-Erlebnis folgte gleich, als wir ein Männchen der Zaunammer auf einem unbelaubten Busch entdeckten. Mauersegler flogen über uns und ein Fitis meldete sich auch mit seinem Gesang.

Auf einem kleinen Häuschen entdeckten wir zwei junge Turmfalken die kurz vorher erst ausgeflogen waren. Dies war für den in der Hütte brütende Wiedehopf dann doch zuviel des Guten. Aufgeregt und mit aufgestellten Schopffedern saß er am unteren Dachrand und traute sich nicht in seinen Nistkasten. Nach mehrmaligem versuchen hat er sich dann noch getraut. Eine Dorngrasmücke auf einem Signalmast präsentierte sich toll in der Sonne und ausgeflogene Schwarzkehlchen zeigten ihre ersten Flugversuche. Pirol und Nachtigall blieben danach stumm, etwas entschädigt wurden wir von Zauneidechsen und einem Graureiher in den Rebzeilen. Bei einem tollen Mittagessen im Gasthof zum Kaiserstuhl konnten wir auch dort auf einem Dachbalken junge Turmfalken beobachten.

Am späteren Nachmittag, bei nun großer Hitze fuhren wir in das Liliental zu den Orchideen. Zwölf Orchideen-Arten konnten wir dort vorfinden. Ein weiterer Höhepunkt war ein Hirschkäfer mit seinem großen Geweih, der in Kopfhöhe an einem Holzpfosten saß, ausgiebig konnte er fotografiert werden. Nach Kleiber, Rotkehlchen, Zaunkönig und Sumpfmehse flog sogar ein Hirschkäfer vorbei und setzte sich auf ein Blatt einer Baumes. Nach der Rückkehr zu unserer Unterkunft hatten wir wieder 23 neue Vogelarten auf unser Liste.

Am Samstagmorgen – bei noch angenehmen Temperaturen - ging es mit dem Schmetterlingskundler Jürgen Hensle in das Naturschutzgebiet Badberg. Gleich zu Beginn wurde ein gut getarnter Kleespanner entdeckt. Ein Neuntöter-Paar saß auf einem Busch und Baumpieper und Feldlerchen stiegen in die Luft und sangen ununterbrochen. Viele Widderchen- und Bläulingsarten waren unterwegs in der einmaligen Flora des Badberges. Ein erneuter Höhepunkt war dann die Beobachtung zweier Wespenbussarde die in niedriger Höhe segelten. Da es inzwischen über 30° C hatte, ging es etwas flotter zum Gasthof zurück. Beim Mittagessen in der Gartenwirtschaft haben wir dann im Schatten 34° gemessen.

Nach Spargel und Kratzete satt, kam die kurze Mittagpause gerade recht. Abends zwischen einer kleinen Wanderung gab es noch Flammenkuchen und guten Wein.

Am Sonntag früh ging es nochmals zu einer kurzen Exkursion, die es aber dann in sich hatte. In nur eineinhalb Stunden stellten wir alleine 4 Spechtarten fest. Schwarz-, Grün- und Buntspecht riefen und der Wendehals besuchte uns sogar zweimal. Ein Pirol rief und kam immer wieder aus dem Wald heraus und Dorngrasmücken, Schwarzkehlchen, Bluthänflinge saßen und sangen auf den Rebzeilen. Eine Turteltaube gurrte, Amsel, Kohlmeise und Bachstelzen zeigten sich immer wieder und natürlich die wunderschönen Bienenfresser bei ihrem rasanten Flug erfreuten uns. Der letzte Höhepunkt war dann noch eine Zaunammer. Danach ging es zurück in unseren Gasthof zu Wiedehopf und Hefezopf.

Beobachtungslisten:

Orchideen :

Helmknabenkraut (verblüht)	Pyramiden-Orchis	Großes grünes Zweiblatt
Bocksriemenzunge	Zweiblättrige Waldhyazinthe	geflecktes Knabenkraut
Purpurknabenkraut	Vogelnestwurz	Hummelragwurz
Bienenragwurz	rotes Waldvögelein	Brandknabenkraut (verblüht)

Sonstige Flora:

Kugelblume	Küchenschelle (verblüht)	Schmerwurz
Sommerwurz	Feldbeifuß	Sonnenröschen
Erdrauch	Färberwaid	Weinbergslauch
Blasenstrauch	Wiesensalbei	Schwertlilie
Blaugrünes Labkraut	Karthäusernelke	Futter-Esparsette
Schöllkraut	Feldmannstreu	Echter Baldrian
Klappertopf	Ackerwachtelweizen	Diptam
Opuntien	Rapunzel-Glockenblume	Pfirsichblättrige Glockenblume
Wiesenbocksbart		

Schmetterlinge:

Kleiner Kohlweißling
Hufeisenklee-Gelbling
Gemeiner Scheckenfalter
Waldbrettspiel
Landkärtchen (Raupe)
Hauhechel-Bläuling
Himmelblauer-Bläuling
Taubenschwänzchen
Braune Tageule
Beilfleck-Widderchen
Kronwicken-Widderchen
Braungrauer Wellenstriemenspanner

Senfweißling
Kleiner Fuchs
Goldener Scheckenfalter
Gemeines Wiesenvögelchen
Kuhauge
Alexis-Bläuling
Kronwicken-Bläuling
Kleespinner
Scheck-Tageule
Grünwidderchen
Thymian-Widderchen

Zitronenfalter
Admiral
Mauerfuchs
C-Falter
Schachbrett-Falter
Kleiner Sonnenröschen-Bläuling
Braunkolbiger Braundickkopffalter
Magerrasen-Perlmutterfalter
Ampfer-Spanner
Mädesüß-Widderchen
Ockergelber Brennesselspanner

Sonstiges:

Smaragdeidechse
Blindschleiche
Hirschkäfer (m)

Zauneidechse
Turmschnecken
Blauschwarze Holzbiene

Mauereidechse
Schnabelhaft
Rosenkäfer

Engelbert Mayer, 16.06.2014

